

PRESSEMELDUNG

Nach den Wirbelstürmen in Mosambik: Soforthilfe muss dringend erhöht werden

Berlin, 30. April 2019. Angesichts der dramatischen Lage nach den zwei Wirbelstürmen in Südafrika fordert die Kinderrechtsorganisation Save the Children eine deutliche Aufstockung der Soforthilfe. „Um die vielen betroffenen Menschen in der akuten Notsituation erreichen zu können, brauchen wir schnellstmöglich mehr Geld“, sagt Susanna Krüger, Geschäftsführerin von Save the Children Deutschland. „Schon der Einsatz nach Zyklon ‚Idai‘ war völlig unterfinanziert. Die Zerstörungen und Überschwemmungen nach ‚Kenneth‘ haben die Lage weiter verschärft. Wir können nicht warten. Es geht ums blanke Überleben. Die Bundesregierung muss dringend die Nothilfe aufstocken.“

Mehr als einen Monat, nachdem der Zyklon ‚Idai‘ große Teile von Mosambik, Malawi und Simbabwe verwüstete, wurden erst knapp ein Viertel der benötigten Gelder von der internationalen Gemeinschaft bereitgestellt. Viele Menschen in Not haben bislang keine lebensnotwendige Hilfe erhalten. „Wenn die Soforthilfe nicht schnell erhöht wird, müssen wir unseren Einsatz in Mosambik deutlich herunterfahren. Das wäre in dieser Situation verheerend“, betont Susanna Krüger.

Der Zyklon „Kenneth“ hat vor allem in Mosambik schwere Zerstörungen und Überschwemmungen angerichtet, aber auch Teile von Malawi und Tansania getroffen. In Mosambik kamen nach Angaben der Behörden mindestens 38 Menschen ums Leben. Helfer gehen davon aus, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist. Mehr als 600 Menschen waren bereits durch „Idai“ ums Leben gekommen.

Die 30-jährige Tina trauert um ihre Tochter Fatima. „Nach dem Sturm bin ich mit drei meiner Kinder zu unserem Haus zurückgekehrt, um die Schäden zu begutachten. Als wir hineingingen, stürzte das Haus ein. Eine Mauer fiel auf meine Kinder. Nachbarn halfen mir, die Kinder zu befreien und ins Krankenhaus zu bringen. Fatima starb. Mein Herz ist gebrochen.“

Der Leiter des Hilfseinsatzes von Save the Children in Mosambik, Nicholas Finney, hält sich in der betroffenen Stadt Pemba auf. „Die Wirbelstürme haben Familien auseinandergerissen. Menschen, die schon vorher in Armut lebten, haben alles verloren“, berichtet er. „Unsere Teams tun, was sie können, um Leben zu retten, obwohl das Geld knapp wird. Der Bedarf an humanitärer und lebensrettender Hilfe ist enorm. Die Geber müssen tief in die Tasche greifen.“

Zusatzinformationen:

- Save the Children arbeitet in Mosambik seit 2009 gemeinsam mit Care und Oxfam im COSACA-Konsortium. Dieses dient der engen Koordinierung von Hilfsmaßnahmen in Katastrophensituationen.
- Save the Children hat am Samstag mit dem Einsatz nach Zyklon „Kenneth“ begonnen und Material für Notunterkünfte bereitgestellt. Zudem sind Gesundheits- und Kinderschutz-Experten vor Ort. Weitere Hilfsgüter sind unterwegs.
- Seit „Idai“ hat Save the Children sechs mobile Kliniken eingerichtet, zehn kinderfreundliche Räume und 26 Bildungszentren, durch die 9500 Kinder erreicht werden. Außerdem verteilte Save the Children Lebensmittel an mehr als 67.000 Menschen.

Bilder aus dem Katastrophengebiet finden Sie unter diesem [Link](#).

Das Material kann unter Angabe von © Save the Children kostenfrei auch zur Weitergabe an Dritte genutzt werden.

Für Interviews in englischer Sprache steht Ihnen in Mosambik Sacha Myers zur Verfügung.

Kontakt: sacha.myers@savethechildren.org.au oder +258 865 142300

Bei weiteren Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle in Berlin.

Kontakt:





Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: presse@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:

 savethechildren.de  [@stc_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save-the-Children-Deutschland)  [savethechildren_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 120 Ländern im Einsatz. Save the Children ist da für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen – seit 100 Jahren und darüber hinaus. Diese Kinder zu schützen, zu stärken und zu fördern ist das zentrale Anliegen der Organisation. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.